

## 2. Infoblatt

# Verzögerungstaktik

~~JA~~ **NEIN**

**Danke!**

**Jetzt klug investieren...**

für die Sicherheit unserer Kinder

für die Entlastung vom LKW-Verkehr

für mehr Lebensqualität

für eine zeitnahe Realisierung durch den Freistaat

**FÜR die Westumgehung heißt NEIN ankreuzen!**

weitere Infos unter [www.pro-westumgehung.de](http://www.pro-westumgehung.de)



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

lassen Sie sich nicht verunsichern. Einige der in den letzten Wochen aufgestellten Behauptungen treffen unseres Erachtens nicht zu. Nachfolgend möchten wir einige oftmals diskutierten Punkte klarstellen:

Die Behauptung, die Gemeinde verschwendet Geld, ist falsch.

Alle derzeit diskutierten Alternativen zur Westumgehung kosten der Gemeinde ein Vielfaches der hier zur Debatte stehenden Eigenbeteiligung. Dass diese Alternativen nicht mehr Sicherheit für unsere Kinder bringen und teilweise überhaupt nicht realisierbar sind wurde bereits mehrfach erläutert.

Die Behauptung, die Kostenbeteiligung geht zu Lasten der freiwilligen Leistungen der Gemeinde in Höhe von lediglich 340.000 €, ist falsch.

Der finanzielle „Spielraum“ der Gemeinde besteht längst nicht nur aus den freiwilligen Leistungen. Trotz der bereits im Haushalt vorgesehenen Kostenbeteiligung in Höhe von 110.000 € wurden zahlreiche Investitionen eingeplant und die freiwilligen Leistungen nicht um einen Cent gekürzt.

Die Behauptung, die Westumgehung kann nicht früher als 2025 realisiert werden, ist falsch.

Eine frühere Realisierung ist definitiv möglich! Voraussetzung für eine vorzeitige Realisierung ist ein abgeschlossenes Planfeststellungsverfahren. Eben dieses Planfeststellungsverfahren soll mit den 110.000 € unverzüglich eingeleitet werden.

Die Behauptung, die Westumgehung bringt keine Entlastung, ist falsch.

Das vom Freistaat in Auftrag gegebene und anerkannte Gutachten der Fa. Inovaplan prognostiziert eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Friedhofstraße um rund 80%.

Die Behauptung, nach der Sperrung der Friedhofstraße für LKWs über 7,5t sei die Westumgehung unnötig, ist falsch.

Die offizielle Staatsstraße verläuft noch immer durch den Innenort. LKWs bis 3,2m Höhe können diese Strecke auch weiterhin ungehindert nutzen. Deshalb können Maßnahmen zur Aufwertung des Ortskerns nur im begrenzten Umfang ergriffen werden. Zusätzlich fahren noch immer viele LKWs durch die schmale Friedhofstraße.

**Wir machen uns für die Westumgehung stark,  
da sie die beste Lösung für Neunkirchen am Brand ist.**

**Hier Zeit zu verlieren hilft niemanden.  
Gehen Sie am 14. Juli zum Bürgerentscheid  
Stimmen Sie mit **NEIN** gegen die Verzögerungstaktik.**

*Der Text des Bürgerentscheids zur Info:*

*Befürworten Sie, dass die Marktgemeinde Neunkirchen am Brand **KEINE** finanziellen Mittel für die Erstellung von Planfeststellungsunterlagen für die Verlegung der Staatsstraße 2243 westlich Neunkirchen am Brand verwendet?*

Ja

**Nein**